

Netzwerk der Gesundheitswirtschaft

# MEDECON **RUHR** magazin

Nr. 39 | April 2022



**15 Jahre MedEcon Ruhr**  
Gut gereift im Verbund



**United Therapy**  
Die digitale Zukunft der  
Physiotherapie

**10**



**Gesundheitskioske**  
Essen startet, Bochum  
schließt auf

**12**



**NVNR & MedEcon**  
Schlaganfallverbund mit  
neuer Infrastruktur

**26**

## 15 Jahre Netzwerken der Gesundheitsbranchen

# Gut gereift im Verbund



**Im Mai 2007 wurde der MedEcon Ruhr e.V. aus der Taufe gehoben. Mit heute über 170 Mitgliedern, einem 20-köpfigen MedEcon-Team und einer Vielzahl von Projektgemeinschaften, themenspezifischen Verbänden und Plattformen ist daraus in den vergangenen 15 Jahren ein leistungsfähiges Netzwerk entstanden. In ihm begegnen sich engagierte Mitstreiter:innen aus ganz unterschiedlichen Zweigen und Winkeln von Gesundheitswirtschaft, Gesundheitswesen und Gesundheitswissenschaften.**

Die vergangenen Jahre im Zeichen der Coronapandemie haben wir auf dieser Basis gut überstanden. Mehr noch: MedEcon Ruhr ist gut aufgestellt, um sich in den grundlegenden Umbau des Gesundheitssystems und die dafür erforderlichen Innovationen noch stärker als zuvor einzubringen.

In der Gründung von MedEcon Ruhr kamen zwei Entwicklungen zusammen – zum einen der eher wissenschaftlich-industriell geprägte Verbund *Life Technologies Ruhr*, zum anderen Ansätze für eine regionsweite Initiative in der Klinikwirt-

Zusammenhang ein zentrales Anliegen von MedEcon Ruhr. Schaut man auf die vergangenen 15 Jahre zurück, so kann man nachvollziehen, wie sich *über Sektor- und Stadtgrenzen hinweg* ein weit verzweigtes und leistungsfähiges Netzwerk entwickelt hat, das im Spektrum der deutschen Gesundheitsregionen einen herausragenden Platz einnimmt. Hierfür steht der Anstieg der Mitgliederzahlen von ca. 40 Einrichtungen und Unternehmen in der Gründungsphase auf heute mehr als 170 Mitglieder. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass sich in Verbindung mit MedEcon eine Vielzahl größerer und kleinerer Verbände bzw. „Communities“ entwickelt hat, deren Zweck vom fachlichen Austausch bis hin zu Projekten und Geschäftsmodellen reicht.



*Jahreshauptversammlung 2014 in der Jahrhunderthalle*

schaft. Zügig entstand daraus der MedEcon Ruhr e.V. als breit gefächertes Zusammenschluss der regionalen Gesundheitswirtschaft.

Eine maßgebliche Rolle spielte dabei die Erwägung, dass die Städte und Teilregionen des Ruhrgebietes in der Gesundheitswirtschaft über verschiedenartige Kompetenzschwerpunkte verfügen, die sich im Großen und Ganzen hervorragend ergänzen könnten, dass man aber über die kommunalen Grenzen hinweg viel zu wenig voneinander weiß und vor allem viel zu wenig miteinander kooperiert. Die Kompetenzen des Ruhrgebietes als Ganzes überregional sichtbar zu machen, war und ist in diesem

### Gesundheit als innovativer Faktor des Strukturwandels

Heute kann man wohl selbstbewusst sagen, dass sich das *Kooperationsniveau* in der Gesundheitswirtschaft des Ruhrgebietes in den vergangenen 15 Jahren deutlich erhöht und MedEcon hierzu einen maßgeblichen Beitrag geleistet hat. MedEcon hat im Zusammenwirken mit den Nachbarregionen wesentlich dazu beigetragen, dass die Politik weit mehr als in der Vergangenheit „Gesundheit“ als innovativen Faktor des wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels wahrnimmt – und dies eben auch und gerade mit Blick auf das Ruhrgebiet. Nicht zuletzt ist in den vergangenen zehn Jahren über Vorhaben, die von MedEcon

initiiert, geführt und/oder maßgeblich mitgestaltet wurden, ein Volumen von ca. 40 bis 50 Mio. € für die Gesundheitsmetropole erschlossen worden.

Dies erklärt sich auch aus dem besonderen Geschäftsmodell der MedEcon Ruhr GmbH: Die GmbH fungiert nicht nur als Geschäftsstelle des Netzwerkes, sondern erzielt im Netzwerk-, Projekt- und Veranstaltungsmanagement Einnahmen in einer mittlerweile bewährten Kombination aus den vom MedEcon Ruhr e.V. bereitgestellten Mitgliedsbeiträgen, projektbezogenen Fördermitteln und gewerblichen Erlösen aus Aufträgen und Gebühren.

Dies stärkt wiederum die personelle und organisatorische Infrastruktur des gesamten Verbundes und erlaubt es uns, Entwicklungen in langfristiger und nachhaltiger Perspektive voranzutreiben. Hierfür stehen die mittlerweile 20 Mitarbeiter:innen des MedEcon-Teams.

Von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von MedEcon Ruhr war das von EU und Land NRW 2009 bis 2012 geförderte Projekt „Klinikcluster Ruhr“. Die Absicht: Krankenhäuser des Ruhrgebietes sollten in deutlich stärkerem Maße in Vorhaben der wirtschaftsstrukturellen Entwicklung und medizinwirtschaftlicher Innovationen einbezogen werden. Der Weg: Innovationspartnerschaften zwischen Kliniken, wissenschaftlichen Einrichtungen und zuliefernden

Unternehmen. Hervorgegangen sind daraus Projekte und Partnerschaften in der Medizintechnik, der Biomedizin und der Krankenhauslogistik. Die stärksten Wirkungen hat das Klinikcluster-Projekt sicherlich in der medizinischen IT entfaltet, die auch und gerade im überregionalen Vergleich eine echte Stärke des neuen Ruhrgebietes darstellt. So hat nicht zuletzt der **Westdeutsche Teleradiologieverbund** – die wohl prominenteste und weiter anhaltende MedEcon-Erfolgsstory – seine Wurzeln im „Klinikcluster Ruhr“.



Ein weiterer Meilenstein wurde 2013 mit der Entscheidung für einen regionalen Schwerpunkt in der *Kinder- und Jugendgesundheit* gesetzt. Erstmals wendete sich MedEcon damit der Gesundheitsversorgung im Ruhrgebiet selbst und an den Schnittstellen zu den kommunalen Sozialsystemen zu. Ausgehend von einer in MedEcon gebildeten Gemeinschaft der Kinderkliniken entwickelte sich die Initiative „Gesund aufwachsen im Revier“, die heilberuflichen und sozialen Professionen eine breite regionale Kooperationsplattform bietet. Eines der größten Vorhaben zur Kindergesundheit im nationalen Innovationsfonds – das *Verbundprojekt zum medizinischen Kinderschutz MeKids.best* – zeugt dabei auch von der Fähigkeit, deutschlandweite Maßstäbe für neue Versorgungsformen zu setzen.

